

Ratgeber zur Einschulungsuntersuchung

für die Eltern von _____



Medizinische Assistentinnen:

Frau B. Bendel
Frau S. Braun
Frau J. Föhling
Frau M. Harms-Holtorf
Frau I. Heinze
Frau A. Kreilos
Frau N. Seifert

Schulärztinnen:

Frau Dr. Hergesell

Frau Dr. Fehrenbach
Frau Dr. Kiefl
Frau Kunerth
Frau Neher-Dell

Sekretariat Kinder- und Jugendgesundheitsdienst:

Frau Gühr

Telefonnummer: 07721 913-7177
Fax: 07721 913-8918

Hausadresse:

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Herdstraße 4
78050 Villingen-Schwenningen
<http://www.lrasbk.de>

Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis–Gesundheitsamt
11. Ausgabe Stand: September 2019

Einleitung & Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Liebe Eltern,
mit dieser Broschüre möchten wir Sie über den Ablauf der
Einschulungsuntersuchung informieren und Ihnen Anregungen zur
häuslichen Förderung anbieten.

Inhaltsverzeichnis

Ergebnis der Einschulungsuntersuchung	4
Impfempfehlungen	6
Sprache	8
Fein- und Schreibmotorik	10
Linkshändige Kinder	11
Optische Differenzierung und Formwahrnehmung	12
Menschzeichnung und Körperbewusstsein	13
Grobmotorik	14
Zahlen- und Mengenverständnis	15
Ernährung	16
Zahngesundheit	19
Fernsehen, Tablet, Smartphone	21
Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?	22
Spielanleitungen	24
Buchtipps und Internetseiten	25
Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote für Vorschul-/Schulkinder	26
Schulpflicht	27

Ergebnis der Einschulungsuntersuchung

Datum:

Größe: _____ cm Gewicht: _____ kg

• Impfungen und Vorsorgeuntersuchung

Bitte mit dem Kinder-/Hausarzt besprechen

Impfungen

U 8

U 9

Impfbuch nicht vorgelegt

Vorsorgenachweis nicht vorgelegt

• Sehtest (Sehschärfe Ferne)

Kontrolle empfohlen

unauffällig

• Räumliches Sehen

Überprüfung empfohlen

unauffällig

• Farbsehen

Überprüfung empfohlen

unauffällig

• Hörtest (Audiometrie 20 dB)

Zeitnahe Überprüfung empfohlen

unauffällig

Kontrolle empfohlen

• Sprache

Sätze, Zahlenreihen, Kunstwörter
genau nachzusprechen fällt noch schwer

unauffällig

Laute _____
(undeutlich/verwechselt/fehlen)

unauffällig

dt. Wortschatz/Sprachkenntnisse noch gering

unauffällig

Grammatik auffällig

unauffällig

Ergebnis der Einschulungsuntersuchung

• Fein-/Schreibmotorik

- Stifthaltung beachten unauffällig
- Übungen empfohlen

• Optische Differenzierung/Formwahrnehmung

- Zeichnen genau nachzumalen fällt noch schwer unauffällig
- Übungen empfohlen

• Zahlen- und Mengenverständnis

- unstrukturierte Mengenerfassung fällt noch schwer unauffällig
- Übungen empfohlen

• Farben

- Farben erkennen und benennen fällt noch schwer unauffällig
- Übungen empfohlen

• Grobmotorik

- Einbeinhüpfen rechts unsicher unauffällig
- Einbeinhüpfen links unsicher

Med. Assistentin: _____



Impfempfehlungen für Kinder und Jugendliche

Impfungen haben in der Gesundheitsvorsorge eine herausragende Bedeutung. Das empfohlene Impfprogramm schützt wirksam gegen viele Infektionskrankheiten. Impfungen werden in Deutschland öffentlich für alle Kinder empfohlen. Wenn möglichst viele Kinder geimpft werden, nützt das nicht nur dem eigenen Kind, sondern auch anderen Kindern, Erwachsenen und alten Menschen.

Sie als Eltern tragen deshalb Verantwortung dafür, dass Ihr Kind einen ausreichenden Impfschutz erhält.

Besprechen Sie noch offene Fragen mit Ihrem Kinderarzt oder Ihrer Kinderärztin.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.rki.de> und dem Suchbegriff STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut Berlin) sowie unter:

<http://www.mach-den-impfcheck.de>

<https://www.impfen-info.de>

● ab dem 6. Lebensjahr

Auffrischungen gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis (Keuchhusten).

Die Masern-Mumps-Röteln-Windpocken- und die Hepatitis B-Impfungen sollten ergänzt werden, falls sie unvollständig sind oder fehlen.

● ab dem 9.-17. Lebensjahr

Auffrischungen gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio (Kinderlähmung).

Noch nicht durchgeführte Impfungen sollten nachgeholt, unvollständige ergänzt werden.

● ab dem 9.-14. Lebensjahr für Mädchen und Jungen!

Noch vor dem ersten Geschlechtsverkehr empfiehlt die STIKO eine Impfung gegen **humane Papillomviren (HPV)** zur Vorbeugung von **HPV-assoziierten Tumoren**.

Spätestens bis zum Alter von 17 Jahren sollen versäumte Impfungen gegen HPV nachgeholt werden.

Impfkalender

Impftermine für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

• Welche Impfungen sind empfohlen?

Quelle: Robert Koch Institut, Stand 22. August 2019 (vgl. S. 6)

Impfungen	Alter in Wochen	Alter in Monaten					Alter in Jahren		
	6	2	3	4	11-14	15-23	5-6	9-13	>14-17
Rotaviren ^a	1. Impfung	2. Impfung	(3. Impfung)						
Tetanus ^b Diphtherie ^b Pertussis Hib Polio Hepatitis B		1. Impfung	2. Impfung	3. Impfung	4. Impfung	Nachholimpfung	Tetanus Diphtherie Pertussis	Tetanus Diphtherie Pertussis	Polio
Pneumokokken		1. Impfung	c	2. Impfung	3. Impfung				
Meningokokken Typ C					Impfung ab dem vollendeten 12. Lebensmonat				
Masern Mumps Röteln Varizellen					1. Impfung	2. Impfung			
HPV ^d (Humane Papillomviren) Mädchen und Jungen							Grundimmunisierung 2 Impf.	Grundimmunisierung 3 Impf.	

- (a) Die 1. Impfung sollte bereits ab dem Alter von 6 Wochen erfolgen, je nach verwendetem Impfstoff sind 2 bzw. 3 Impfstoffdosen im Abstand von mindestens 4 Wochen erforderlich.
- (b) Td-Auffrischimpfung alle 10 Jahre (nach erfolgter Grundimmunisierung und 1. Auffrischimpfung)
- (c) Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten, d.h. insgesamt 4 Impfstoffdosen.
- (d) Standardimpfung **für Mädchen und Jungen** im Alter von 9 - 14 Jahren mit 2 Impfstoffdosen im Abstand von 6 Monaten, bei Nachholimpfung beginnend im Alter **> 14 Jahren** oder einem Impfabstand von < 5 Monaten zwischen 1. und 2. Dosis **ist eine 3. Dosis erforderlich**.

Wortschatz und Sprachverständnis

- **Vorlesen, nacherzählen lassen, Fragen zu Geschichten stellen**

Kind über Erlebtes erzählen lassen und durch Fragen zum Sprechen anregen, Bildergeschichten erzählen lassen.

Elektronische Medien (TV, Tablet, Smartphone) fördern den Spracherwerb nicht!

- **Auswendig lernen von**

Gedichten, Versen, Liedern, Adressen, Namen der Wochentage und Monate, Telefonnummern, Alter und Geburtstage der Familienmitglieder.

Spiele:

Koffer packen, Stille Post, Teekesselchen, Frage- und Ratespiele, Berufe raten etc.

Töne und Laute wahrnehmen und unterscheiden

- **Laute unterscheiden**

b-p, d-t, g-k, da-ga, gu-ku, di-ti, u-o, ala-ara.....

Kunstwörter, schwierige Wörter, Zungenbrecher und Zahlenreihen korrekt nachsprechen sowie Wörter in Silben aufteilen.

- **Reimspiele und andere Sprachspiele**

Reimquartett, Reime erfinden, „Wörter Duo“, „Ratz-Fatz“

- **Alltagsgeräusche mit geschlossenen Augen erraten**

Sprache

Richtige Artikulation ist eine der Grundlagen für richtiges Schreiben

• Übungen für die Mundmotorik und zur Kräftigung der Mund- und Zungenmuskulatur

- Mit dünnem Trinkhalm trinken
- Luftballons aufblasen
- Wattepusen mit Trinkhalm
- Seifenblasen pusten

• Zungenbrecher

- Zwischen zwei Zwetschgenbäumen zwitschern zwei Schwalben
- Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid
- Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz

Lernen von zwei Sprachen

Wächst Ihr Kind zweisprachig auf, sind klare Regeln wichtig:

• Für die Eltern gilt

Sprechen sie mit Ihrem Kind in der Sprache, die Sie am besten können; Fördern Sie diese durch Vorlesen, Reime, Lieder.

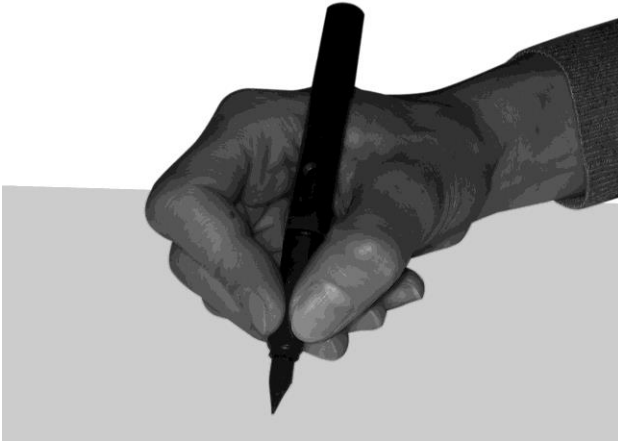
Sprechen die Eltern verschiedene Sprachen, kann jeder seine Sprache mit dem Kind sprechen. Vertrauen Sie Ihrem Kind. Es kann zwei Sprachen gleichzeitig lernen!

Wichtig ist eine klare Trennung der Sprachen.

Wechseln Sie nicht in einem Satz zwischen den Sprachen hin und her (nur Kinder dürfen das).

Regelmäßiger Kontakt mit der deutschen Sprache (Kindergarten, Vereine...) fördern die Sprachkenntnisse.

Elektronische Medien eignen sich für Kindergartenkinder nicht, um Sprachen zu erlernen.



Mit dem **3-Punkt-Griff** sind die Finger und der Stift bei aufliegendem Handgelenk am beweglichsten. Dazu sind dicke Stifte mit dreieckigem Querschnitt hilfreich, vorübergehend auch Schreibhilfen (aufsteckbare Dreieckhülsen).

• **Übungen, Spiele**

- Malen, Ausmalen, Schwungübungen, Muster nachzeichnen
- Kneten, Perlen auffädeln, Perlen-Bilder, Murmelspiele
- Knüpfen, Weben, Fingerspiele, Faltspiele mit Papier
- Ausschneiden, Klebe-Kollagen
- Brot streichen, mit Messer und Gabel essen
- Gemüse oder Obst schälen und schneiden
- Beteiligung beim Backen, z.B. Teig kneten

Linkshändige Kinder

Die Führungshand Ihres Kindes sollte vor Beginn der Schule feststehen.

• Einige Tipps für die Schreibhaltung

Blatt oder Heft sollten schräg nach rechts geneigt sein, in einem Winkel von etwa 30°.

Die Handhaltung soll spiegelbildlich zu der des Rechtshänders sein.



Achten Sie auf Schulmaterialien für Linkshänder (z.B. Füller).

Eine Schere für Linkshänder ermöglicht ein sauberes Schneiden.

In der Schulklasse sollten Linkshänder stets auf dem linken Platz bzw. zwei Linkshänder nebeneinander sitzen.

Bei der Beleuchtung des Arbeitsplatzes ist darauf zu achten, dass das Licht von rechts auf die Schreibfläche fällt.

Optische Differenzierung und Formwahrnehmung

• Formen und Zeichen auch bei geringen Unterschieden erkennen und unterscheiden

Zur Steigerung der Rechts-/Links- Sicherheit, z.B. beim Tisch decken, die Hand markieren.

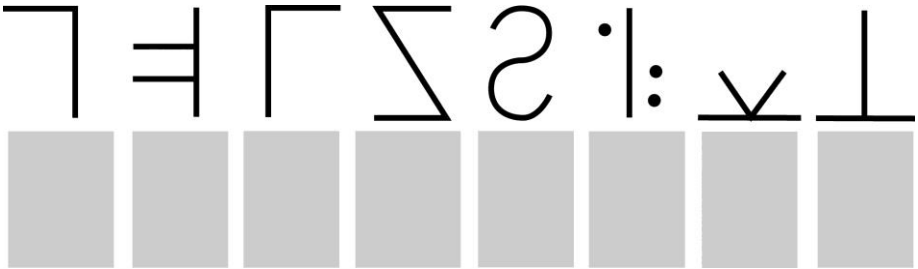
Orientierung im Raum: rechts - links, oben - unten, vorne - hinten, vor - hinter, über - unter.

Bilder und Muster vergleichen und Unterschiede feststellen, Punkte durch Linien verbinden, Zuordnung von Deckeln zu passenden Gefäßen.

• Musterreihen ergänzen



• Zeichen abmalen



• Unterschiede erkennen



Menschzeichnung und Körperbewusstsein

Falls Ihrem Kind das Zeichnen seiner eigenen Person noch schwer fällt, malen Sie viel zusammen mit ihm und erarbeiten Sie gemeinsam, was alles zu einem Menschen gehört (z.B. Körper, Gesicht, Hals, Haare, usw.).

Üben Sie auch das Benennen kleiner Körperteile wie z.B. Kinn, Ellenbogen, Knie usw.



Grobmotorik

- **Grobmotorische Geschicklichkeit und sicheres Gleichgewicht**

Über die körperliche Bewegung nimmt Ihr Kind sich selbst und seine Umwelt wahr. Eine gute körperliche Beweglichkeit und Koordination unterstützt die Gesamtentwicklung Ihres Kindes.

Jede Form von Bewegung ist gut für Ihr Kind!

Laufen, Rennen, Hüpfen, Balancieren, Toben auf dem Spielplatz.

Die WHO empfiehlt für Kindergartenkinder mindesten 180 Minuten körperliche Aktivitäten am Tag.



Zahlen- und Mengenverständnis

- **Rechenfertigkeit ist ein Entwicklungsprozess, der schon lange vor dem Eintritt in die Schule beginnt**

Wichtige Grundkenntnisse für das spätere Rechnen können Sie bei Ihrem Kind bereits im Vorschulalter fördern

- **Spontan kleinere Mengen erkennen ohne zu zählen**

- kleine Mengen, Formen und Größen erfassen
z.B. eine Anzahl von Murmeln, etc.

- **Übungen im Alltag**

- Beim Tisch decken Besteck, Teller, Gläser...zählen
- Treppenstufen zählen
- Unterwegs Autos, Fahrräder, Straßenlaternen, Pfosten...zählen

- **Spiele**

Würfelspiele, „UNO“, Murnelspiele etc.



Ernährung

Für Ihr Kind beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Um die Herausforderungen zu bewältigen, muss auch die Ernährung stimmen.

• Kinder brauchen auch feste Kost zum Beißen

Das fördert die Verdauung, gibt früher ein Sättigungsgefühl, schult die Mundmotorik und kräftigt die Kaumuskelatur.

Harte Nahrung regt den Speichelfluss an und dieser schützt die Zähne vor Karies.

• Was sollen Kinder essen?

Am besten ist eine vielseitige **„Optimierte Mischkost“**

Reichlich

Pflanzliche Lebensmittel
(Gemüse, Getreide, Obst)

Mäßig

Tierische Lebensmittel
(Fisch, fettarmes Fleisch/ Wurst, Käse, Eier)

Sparsam

Fett- und zuckerhaltige Lebensmittel
(Chips, Süßigkeiten)



• Mahlzeiten im Alltag

Kinder haben nur geringe Energiereserven. Sie brauchen eine klare Mahlzeitenstruktur:

Frühstück, Pausenbrot, Mittagessen, Nachmittagsimbiss und Abendessen

Wer kein regelmäßiges Essen bekommt, behilft sich schneller mit Chips, Süßigkeiten, Snacks und Fastfood!

Achten Sie besonders auf ein vollwertiges Frühstück (z.B. Haferflocken, Vollkornbrot, Milchprodukte) und ein gutes Pausenbrot.

Gönnen Sie Ihren Kindern und sich selbst genügend Zeit zum Essen und Genießen.

Kinder brauchen Rituale, auch beim Essen, z.B. einen Tischspruch.

Ernährung

• Genug getrunken?

Die individuelle Trinkmenge ist sehr unterschiedlich. Sie richtet sich nach der körperlichen Aktivität und den Außentemperaturen.

Jederzeit

Zuckerfreie Getränke
(Wasser, Mineralwasser, ungesüßter Tee)

Zu den Mahlzeiten

auch Milch und Saft

Meiden

Überzuckerte Getränke, auch „light“
(Softdrinks, Cola, Limo, Eistee)



Auch häufiges Trinken von süßen Getränken aus Sportlerflaschen verursacht Karies.

• Wie viel sollten Kinder essen?

Gesunde Kinder essen so viel, wie sie brauchen.

Geben sie ihrem Kind nur kleine Portionen und nur so viel auf den Teller, wie es möchte.

Zwingen Sie Ihr Kind nicht, den Teller leer zu essen, wenn es satt ist. Ermutigen Sie Ihr Kind, Neues auszuprobieren.

Beziehen Sie Ihr Kind in die Mahlzeitenplanung und bei der Zubereitung der Lebensmittel mit ein. Gemeinsames Kochen lehrt die Kinder, was im Essen enthalten ist.

Respektieren Sie, wenn Ihr Kind bestimmte Speisen ablehnt.

• Kinder essen deutlich mehr Obst und Gemüse,

wenn es in Stücke geschnitten ist: Apfelstücke, Karottenstifte, Gurkenscheiben.

• Das Angebot prägt die Nachfrage

Wenn Süßigkeiten und Knabbereien frei verfügbar sind, werden sie auch gegessen.

Ernährung

• **Liebe geht durch den Magen – oder was Essen mit der Seele zu tun hat**

Süßigkeiten und Fastfood können Zuwendung und Liebe nicht ersetzen. Sie helfen nicht über Traurigkeit und Probleme hinweg.

Manche Kinder verweigern demonstrativ bestimmte Nahrungsmittel oder fordern durch ihr Verhalten am Tisch Aufmerksamkeit ein. Bleiben Sie ruhig und geben Sie die eingeforderte Zuwendung in positiver Form.

• **Übergewichtige Kinder brauchen klare Grenzen und Anforderungen in der Erziehung**

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder.

Übergewicht beim Kind ist ein Auftrag an die gesamte Familie. Alle müssen bei der gesunden Ernährung mitmachen.

Übergewicht ist ein Missverhältnis zwischen Bewegung und Nahrungsaufnahme. Ohne regelmäßige Bewegung ist Normalgewicht kaum möglich.

Wege am Wohnort können auch zu Fuß bewältigt werden.

Fördern Sie Alltagsaktivität!

• **Stimmt die Atmosphäre?**

Essen Sie gemeinsam in der Familie.

Die Kinder lernen die richtige Nahrungsauswahl und das Sozialverhalten am Tisch.

Eine angenehme Atmosphäre ist Wegbereiter für normales Essverhalten.

Schalten Sie elektronische Medien (TV, Tablet, Smartphone...) beim gemeinsamen Essen ab.



Zahngesundheit

• Die Zahnentwicklung Ihres Kindes

Ihr Kind hat jetzt 20 Milchzähne. Obwohl diese später ausfallen und durch die bleibenden Zähne ersetzt werden, erfüllen sie wichtige Aufgaben im Mund.

• Platzhalter

Milchzähne halten den Platz für die bleibenden Zähne frei. Gehen Milchzähne z.B. durch Karies zu früh verloren, wachsen die bleibenden Zähne oft schief nach.

• Zahnwechsel

Etwa ab dem 6. Lebensjahr beginnt bei Ihrem Kind der Zahnwechsel. Die unteren Schneidezähne fangen an zu wackeln und fallen aus.

Besonderes Augenmerk ist auf die hinter den Milchzähnen wachsenden bleibenden Backenzähne zu legen. Sie sollen das ganze Leben lang halten, sind aber in der Zeit ihres Durchbruchs besonders anfällig für Karies.



Zahngesundheit

• Zahnpflege beginnt mit dem 1. Zahn

- Richtiges Zähneputzen ist wichtig! Helfen Sie Ihrem Kind. Putzen Sie die Zähne von allen Seiten gründlich nach.
- Seien Sie Ihrem Kind ein gutes Vorbild. Kinder lernen durch Nachahmen.
- Mindestens 2-mal täglich (morgens und abends) die Zähne putzen.

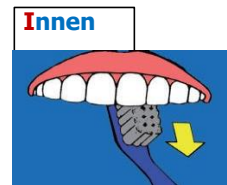
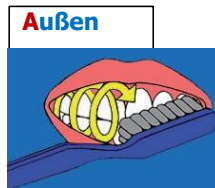
Kinder ab 1 Jahr dürfen 1x täglich eine kleine Menge Kinderzahnpaste (500 ppm Fluorid) verwenden, wenn sie keine Fluoridtablette einnehmen.

Kinder ab 2 Jahren können 2x täglich eine kleine Menge Kinderzahnpaste (500 ppm Fluorid) erhalten.

Mit dem Durchbruch der bleibenden Backenzähne sollten Kinder eine Juniorzahnpaste (ab 1000 ppm Fluorid) benutzen.

- Halten Sie zuckerfreie Pausen zwischen den Mahlzeiten ein.

Zum Erlernen des Zähneputzens ist die KAI-Technik geeignet.



- **Gehen Sie mit Ihrem Kind mindestens halbjährlich zum Zahnarzt**

**LAGZ BW e.V.
Arbeitsgemeinschaft
Zahngesundheit
Schwarzwald-Baar**

Herdstraße 4, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721/913-7173

E-Mail: agzahngesundheit@lrasbk.de



Fernsehen, Tablet, Smartphone

Zu viel Fernsehen, Spielen am Computer, Tablet oder Smartphone können der Entwicklung Ihres Kindes schaden.

Im Spiel mit anderen Kindern oder in der Familie kann Ihr Kind eigene Ideen entwickeln und seiner Kreativität freien Lauf lassen.

• **Tipps zum Umgang mit den elektronischen Medien (Bildschirmzeit)**

- Es ist wichtig, dass Sie für den Umgang mit Medien klare Regeln vereinbaren.
- Bei Kindern im Vorschulalter sollte die Bildschirmzeit nicht mehr als 30 bis maximal 60 Minuten betragen.
- Suchen Sie bewusst altersgerechte Sendungen und Spiele für Ihr Kind aus und schalten Sie danach das Gerät aus. Stehen Sie als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Bildschirmzeit eignet sich nicht als Belohnung oder Strafe.
- Keine Bildschirmzeit während den Mahlzeiten.
- Tablet, Smartphone, Fernsehen direkt vor dem Zubettgehen vermeiden.
- Der Fernseher gehört nicht ins Kinderzimmer.
- Elektronische Medien eignen sich für Kindergartenkinder nicht um Sprachen zu lernen.
- Achten Sie auf Ihr eigenes Medienverhalten – Sie sind für Ihre Kinder Vorbild.

Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?

● Routine aufbauen

Ein geregelter Tagesablauf stärkt das seelische Gleichgewicht der Kinder. Hilfreich sind hierbei auch feste Rituale wie beim Zubettgehen oder Essen.

● Regeln festlegen, Grenzen setzen, Loben

Der Familienalltag fällt leichter, wenn Sie und Ihre Kinder regelmäßig miteinander sprechen und gemeinsame Regeln aufstellen. Lob und Kritik sollten immer spezifisch sein, sich also auf ein bestimmtes Verhalten des Kindes beziehen.

● Aufgaben übernehmen lassen

Kinder übernehmen gerne kleine Alltagsaufgaben und freuen sich, dass sie gebraucht werden. Zeigen Sie Ihren Kindern, dass sie geschätzte Familienmitglieder sind, die zum Zusammenleben etwas beitragen. Vergessen Sie nicht, Ihr Kind zu loben, wenn Aufgaben ausgeführt wurden.

● Selbständigkeit

Selbständigkeit fördern, indem Sie Ihr Kind so viel wie möglich selber machen und ausprobieren lassen. Akzeptieren Sie auch, wenn es Fehler macht und zeigen Sie ihm Wege, wie man aus Fehlern lernen kann.

● Konfliktfähigkeit

Konfliktfähigkeit fördern durch das Zulassen von Streit und Auseinandersetzungen, durch das Wahrnehmen und Zulassen von unterschiedlichen Bedürfnissen.

● Fantasie und Kreativität

Fantasie und Kreativität fördern, indem Sie Ihr Kind in seinem eigenständigen Tun und Handeln unterstützen.

Was können Eltern noch für ihre Kinder tun?

- **Da sein**

Kinder brauchen das „**Nur für dich da Gefühl**“. Nehmen sie Ihr Kind ernst, versuchen Sie die Dinge mal mit seinen Augen zu sehen.

- **Gefühle zulassen**

Schaffen Sie ein Klima von Gefühlsoffenheit, denn dies ist die Voraussetzung, dass Ihr Kind sich seiner Gefühle bewusst wird und auch die Anderer respektieren kann.



Spielanleitungen

• Koffer packen

Mitspieler: Ab zwei Personen

Die Spielpartner nennen abwechselnd Gegenstände, die sie in ihren Koffer packen. Dabei muss jeder Mitspieler die bisher genannten Gegenstände wiederholen.

Beispiel

- 1. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste.“
- 2. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste und ein T-Shirt.“
- 3. Spielpartner:** „Ich mache eine Reise nach Amerika und packe in meinen Koffer eine Zahnbürste und ein T-Shirt und ein Buch.“

• Stille Post

Mitspieler: Ab 6 Personen

Die Spielpartner sitzen im Kreis. Der Spielführer flüstert seinem Nachbar ein Wort ins Ohr. Der Spielpartner flüstert seinem Nebenmann das Gehörte ins Ohr usw. Der letzte Spielpartner sagt laut, was er verstanden hat.

• Geräusche raten

Mitspieler: Ab 2 Personen

Material: Augenbinde, Instrumente, Gegenstände mit denen man Geräusche machen kann (Schlüsselbund, Dose mit Erbsen, Klangstäbe).

Auf den Tisch oder in den Kreis werden verschiedene Gegenstände oder Instrumente gelegt, mit denen man Geräusche oder Töne erzeugen kann. Ein Spielpartner muss mit verbundenen Augen erraten, mit welchem Gegenstand oder Instrument die anderen Spielpartner Geräusche oder Töne machen.

Buchtipps und Internetseiten

Topfit für die Schule

Kreatives Lernen im Familienalltag

von Rupert Dernick, Kösel Verlag

Geschickte Hände

Feinmotorische Übungen für Kinder in spielerischer Form

von Sabine Pauli und Andrea Kisch, Verlag Modernes Lernen

Linkshändige Kinder richtig fördern

Mit vielen praktischen Tipps

von Sylvia Weber, Reinhardt Verlag

Kinder brauchen mehr als Liebe

Klarheit, Grenzen, Konsequenzen

von Achim Schad, Carl-Auer-Verlag

Kindergesundheit

<http://www.kindergesundheit-info.de>

Linkshänder Beratung

<http://www.linkshaender-beratung.de>

Landesinitiative für bewusste Kinderernährung

<http://www.beki-bw.de>

Mit Medien Leben lernen

Tipps für Eltern von Kindergartenkindern ⇒

<http://publikationen.medienanstalt-nrw.de>



FLIMMO

Fernsehen mit Kinderaugen ⇒

Programmberatung für Eltern,
Besprechung des kompletten Fernsehprogramms

<http://www.flimmo.de>



Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote für Vorschul- und Schulkinder

Frühförderverbund Villingen-Schwenningen

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7678

E-Mail: fruehfoerderverbund@irasbk.de

Verbund der Frühberatungsstellen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren der Carl-Orff-Schule, der Christy-Brown-Schule und der Sprachheilschule in Villingen-Schwenningen.

Der **Frühförderverbund** unterstützt Sie bei Fragen zu kindlicher Entwicklung und individuellen Fördermöglichkeiten ihres Kindes im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Dies ist in Einzelsituationen oder in Gruppen, in der Beratungsstelle, bei Ihnen zu Hause oder im Kindergarten möglich.

IFF Interdisziplinäre Frühförderstelle

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7676

Die **IFF** bietet sowohl Beratung für Eltern als auch Therapien (Physiotherapie, Logopädie und Heilpädagogik) für entwicklungsverzögerte Kinder im Rahmen der Komplexleistung ab Geburt bis zur Einschulung an.

Frühberatungsstelle für entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder

Fürstenbergstr. 17

78166 Donaueschingen ☎ 0771 929-1656 6

E-Mail: fberatung@kws-ds.de

Internet: <http://www.karl-wacker-schule.de>

Beratungsstelle für Eltern, Kinder & Jugendliche (bekj) In VS-Villingen, Furtwangen und Donaueschingen

Herdstraße 4

78050 VS-Villingen ☎ 07721 913-7676

Die **bekj** bietet Unterstützung für Eltern und deren Kinder an, u.a. bei Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsproblemen, schulischen Problemen und Trennung der Eltern.

Schulpflicht

Aufgrund der Stichtagsregelung in Baden-Württemberg sind alle Kinder, die bis zum **30. September das 6. Lebensjahr** vollendet haben, schulpflichtig. Für Kinder, die aufgrund von gesundheitlichen und/oder entwicklungsbedingten Einschränkungen nicht in die Grundschule eingeschult werden sollen, bestehen folgende Möglichkeiten im Schwarzwald-Baar-Kreis:

- **Zurückstellung mit Verbleib des Kindes im Kindergarten**
- **Zurückstellung und Besuch der Grundschulförderklasse**
- **Einschulung in eines der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren oder Inklusion in einer Regelschule**

Grundschulförderklasse

Die Grundschulförderklassen werden an den Grundschulen geführt – die Leitung der Grundschule ist gleichzeitig die Leitung der Grundschulförderklasse; die pädagogische Verantwortung für die Förderung und Betreuung der Kinder liegt in der Hand einer Erziehungskraft. Die Grundschulförderklasse hat die Aufgabe, schulpflichtige (vom Schulbesuch zurückgestellte) Kinder zur Grundschulfähigkeit zu führen! Durch gezielte Förderung und freies Spielen sollen Kinder in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung so gefördert werden, dass eine Aufnahme in die Grundschule möglich wird – hierbei kommt dem sozialen Lernen innerhalb der Gruppe besondere Bedeutung zu.

Warenbergschule

Feldbergweg 33
78050 VS-Villingen
☎ 07721 82-1660

Grundschule Marbach

Forellenweg 6
78052 VS-Marbach
☎ 07721 22-432

Friedensschule

Mozartstr. 12
78054 VS-Schwenningen
☎ 07720 82-1211

Neckarschule

Wannenstr. 78
78056 VS-Schwenningen
☎ 07720 82-1234

Eichendorffschule

Eichendorffstr. 1
78166 Donaueschingen
☎ 0174 3166281

Robert-Gerwig-Schule

Schulstr. 1
78112 St. Georgen
☎ 07724 87-162

